

**OPERETTENBÜHNE HOMBRECHTIKON**

# «Der Wildschütz» macht Spass

Die Operettenbühne Hombrechtikon schafft es, das Publikum drei Stunden bestens zu unterhalten. Die Spieloper «Der Wildschütz» von Albert Lortzing ist heiter, sarkastisch und die Musik verführerisch schön.

Schon in der Ouvertüre fällt plötzlich ein Schuss. Dann spielt das Orchester weiter, als wäre nichts gewesen. Was absurd klingt, wird sofort in der ersten Szene aufgeklärt. Der alte Schulmeister Baculus will seine junge Verlobte, das Gretchen, heiraten. Um deren Familie zu beeindrucken, schießt er in des Grafen Wald einen Bock. Dafür droht ihm nun die Kündigung. Verliert er aber seinen Status als Schulmeister, will das junge Gretchen nichts mehr wissen von der Heirat. Ein Dilemma.

Es beginnt eine wahnwitzige Verwechslungs- und Verkleidungskomödie, die immer wieder durch wundervolle Arien, Duette und Quartette zur



Schulmeister Baculus (Erich Bieri) und seine Verlobte Gretchen (Jacqueline Oesch), umgeben vom Ensemble der Operettenbühne Hombrechtikon.

Ruhe kommt. Regisseur Volker Vogel hat ein sicheres Gefühl für Pointen und setzt seine Schauspieler geschickt in Szene. Die Hauptrollen sind mit Profis besetzt, das Ensemble besteht aus sehr guten Amateuren. Eine wahre Freude. Erich Bieri als Schulmeister Baculus erinnert an Charly Chaplin, seine Mimik ist so gekonnt. Er markiert den trotteligen Schulmeister mit

viel Charme und trifft mit seiner Stimme ins Mark.

### Am Ende haben sich alle lieb

Die Choreografie liegt in den Händen von Kimi Fiebig. Selbst eine sehr gute Musicaldarstellerin, versteht sie die Bühne zu nutzen. Getanzt wird nicht wirklich, aber das «staging» sitzt perfekt. Jeder Handgriff, jede Drehung ge-

schieht im richtigen Moment, um den Plott der Geschichte voranzutreiben. Und dann ist da die Musik. Das 22-köpfige Orchester gibt alles unter der guten Dirigentenhand von Caspar Dechmann. Das Verwirrspiel um den geschossenen Bock klärt sich auf, als klar wird, dass der Schulmeister seinen eigenen Esel erlegt hat und nicht das Wild aus des Grafen Wald. Er wird begnadigt, sein Gretchen ist ihm wieder sicher und alle haben sich lieb. Trotz der Leichtigkeit bekommt der Adel immer wieder Seitenhiebe. Graf und Gräfin, toll dargestellt durch Barbara Hensinger und Wolf H. Latzel sind schrill überzeichnet und fordern damit immer wieder die Lachmuskeln des Publikums heraus. Insgesamt ein Riesenspass, den man nicht verpassen sollte.

*Anna Kohler*

---

«Der Wildschütz», Tickets unter [operettenbuehne-hombrechtikon.ch](http://operettenbuehne-hombrechtikon.ch) oder Di/Do und Sa 9 bis 12 Uhr unter Tel. 055 244 39 76

---